

Abs/ Renate K [REDACTED]
[REDACTED]

Bundesnetzagentur
Netzentwicklungsplan
Postfach 8001
53105 Bonn

25.04.2023

Konsultation Netzentwicklungsplan 2037/2045 (2023)

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit 9 Jahren schreibe ich meine Einwände beim Netzentwicklungsplan in diesen steckt eine lange Recherche und Analyse. Antwort auf die Fragen gibt es keine. Die durch die Trassen Betroffenen werden allein gelassen, ihr Eigentum wird unverkäuflich, dazu kommt noch, dass die Planungsphase nun schon über 10 Jahre dauert, wo die Anwohner ständig zwischen Hoffnung und Verzweiflung hin und her gerissen werden das ist eine psychische Quälerei.

Zu beklagen ist in erster Linie, dass man die Versorgungsplanung den 4 Übertragungsnetzbetreibern überlässt und nicht einer neutralen Stelle.

Die Bevölkerung wurde nicht in Kenntnis gesetzt, dass es bei dem fürchterlichen Netzausbau über Deutschland um keinen Atomausstieg geht, sondern um die Erweiterung des europäischen Binnenmarktes.

Diese Planung begann schon mit der Liberalisierung des Strommarktes 1998. Durch freien Wettbewerb bei Stromerzeugung und Stromhandel sollte der Markt für **eine Vielzahl an unterschiedlichen Anbietern** geöffnet werden und bestehende Monopolstellungen im Transport und der Verteilung von Strom und Gas dabei abgeschafft werden.

2005 wurde dann die Bundesnetzagentur ins Leben gerufen mit der Aufgabe dafür zu sorgen, dass im Wettbewerb allen Stromanbietern Zugang zu Versorgungsnetzen ermöglicht wird. Darum geht es bei geplanten Trassen nicht um einen Atomausstieg, sondern um ein Transportmittel das Atomstrom wieder zu den Verbrauchern aus den Nachbarländern nach Deutschland bringt. Der Atomausstieg wird nur als Deckmäntelchen benutzt..

Um das Volk hinters Licht zu führen hat man den Demonstrationen nachgegeben und beschlossen, dass es verboten ist ab 2023 in Deutschland Atomstrom zu erzeugen, **nicht verboten ist aber Atomstrom in Deutschland zu verbrauchen**. Um das umzusetzen ist dieser monsterhafte Netzausbau über Deutschland notwendig, denn nur die Höchstspannungsleitungen sind grenzüberschreitend.

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, wir steigen bei der Produktion von Atomstrom aus, bauen dann menschliche Gesundheit und Umwelt zerstörende Leitungen um Atomstrom aus den Nachbarländern wieder zum Verbrauch nach Deutschland zu holen.

Das Ganze ist eine Planung der europäischen Kommission, Deutschland soll dabei die Drehscheibe des europäischen Stromhandels werden. So verspricht die Kanzlerin in ihrer Rede bei der Haushaltsdebatte 2020 „Billigen Strom für ganz Europa und Wohlstand für ganz Europa.“ Das Deutschland für diesen Wohlstand bitter zahlen wird davon sagt sie in der Rede nichts.

Geplant ist eine Europäische Kupferplatte wo jedes Land den Strom einspeisen kann der ihm zur Verfügung steht und das ist nach europäischer Planung hauptsächlich der Atomstrom, Atomstrom ist eine gesicherte Leistung, das heißt die Physik die der Stromversorgung zu Grunde liegt wird von diesem Energieträger eingehalten „Einspeisung und Entnahme halten sich die Waage, damit wird die gleichbleibende Frequenz aber auch die gleiche Spannung eingehalten.

Wind- und PV-Strom ist keine gesicherte Leistung, dieser Strom ist mal da, wenn er nicht gebraucht wird und dann wieder nicht da, wenn er gebraucht wird. Dieser fluktuierend vorhandene Strom funktioniert nur in Partnerschaft mit einem oder mehreren anderen Energieträgern die den Ausgleich liefern können um eine gesicherte Leistung zu erhalten. Für so ein Kombikraftwerk eignen sich am besten Gaskraftwerke, sie sind von den konventionellen Kraftwerken die einzigen die sekundenschnell rauf und runter gefahren werden können und sich somit optimal einer fluktuierenden Einspeisung anpassen könnten, wenn sie nicht aus dem Energieversorgungsplan in Deutschland gestrichen worden wären.

Bei der Planung der europäischen Kommission, steht solange ich mich mit dem Thema beschäftige der Atomstrom im Fokus (Ein Bericht vom 17.05.2016 - Die EU-Kommission will nach SPIEGEL-ONLINE-Informationen den Bau von Atommeilern vorantreiben. Außerdem sollen neue Mini-Reaktoren entwickelt werden.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/atomkraft-eu-kommission-will-kernenergie-in-europa-staerken-a-1092584.html>)

Meine Aussage bestätigen aber auch die vielen geplanten Atomkraftwerke, hauptsächlich im Osten Europas bereits 2014. Der heutige Planungsstand für Mittel- und Osteuropa ist: Tschechien deckt mit zwei AKW ein Drittel seines Strombedarfs, nun soll ein Kraftwerk neugebaut und ein bestehendes in Temelin erweitert werden. In der Slowakei sind zwei neue Reaktoren im Bau. Ungarn, Bulgarien und Slowenien planen neue Meiler, Rumänien prüft den Bau von Mini-AKW. Polen plant 6 AKWs usw.

Aber auch im Westen plant Frankreich und Holland ein neues AKW.

Der fluktuierend eingespeiste Strom aus Wind- und PV-Anlagen ist keine gesicherte Leistung wird also am sogenannten Spotmarkt günstig angeboten bei ihm handelt sich um den Strom der den europäischen Strompreis verbilligen soll

Umso höher das Angebot an fluktuierendem Strom der eingespeist wird, umso niedriger ist der Preis für den Abnehmer.

Nun hat man in der europäischen Planung nicht damit gerechnet, dass Speicher, Wasserstoff und Biogasanlagen mit den Wind- und PV Strom ein virtuelles Kraftwerk bilden können, dass sich als Kraftwerk in Verbindung mit dem Bedarf besser im Voraus planen lässt als ein AKW, die Stromversorgung könnte so in Deutschland künftig zuverlässig und sicher sein.

Die Folge wäre, dass Überschüsse die in Europa den Strom verbilligen sollen mit dem Einsatz von Kombikraftwerken in Deutschland dann nur noch gering vorhanden.

Nun musste sich die europäische Kommission schnellstens etwas einfallen lassen, damit ihre jahrelange Planung mit den AKWs doch noch umgesetzt werden kann und weiterhin die fast

kostenlosen Überschüsse durch die fluktuierende Einspeisung von Wind- und PV—Strom nach Europa fließt.

So wurde die sogenannte 70%Regel eingeführt die dem Clean Energy Package zugeordnet wurde. Diese Maßnahme besagt, dass die EU-Mitgliedstaaten ab 1. Januar 2020 mindestens 70 Prozent der Kapazität ihrer Netzelemente für den Handel zwischen den EU-Mitgliedstaaten zur Verfügung stellen müssen. Das heißt, dass der Strom der aus mehreren Energieträgern in Deutschland eine sichere Versorgung ergeben würde muss nach der europäischen Verordnung erst einmal auf die oberste Spannungsebene um sich dort mit der europäischen Stromsuppe zu vermischen, das bedeutet in erster Linie hohe Netznutzungskosten die den Strompreis in Deutschland gewaltig erhöhen. Also ein Vorgehen das Deutschland was allein schon den Strompreis betrifft sehr schadet.

Nun gibt es das Leuchtturmprojekt genannt „Wunsiedler Weg“ das beweist, dass ein virtuelles Kraftwerk in Zusammenwirken mit Bayerns größtem Elektrolyseur die Versorgung einer bayrischen Region stemmen kann.

Dieses Beispiel können auch die anderen Regierungsbezirke in Bayern übernehmen und so eine bessere Versorgung vorweisen als es durch die konventionellen Kraftwerke geschah.

Mit der europäischen Planung funktioniert das nicht, **darum ist es sinnvoll Europa zu überzeugen, dass überall Sonne und Wind vorhanden ist und dieses gelungene Pilotprojekt an Stelle der Stromtrassen übernommen werden kann.**

Denn die Zukunft bringt mit der wachsenden Cyberkriminalität ein nicht mehr beherrschbares Problem, Wirtschaftskriege werden dann durch Hacker geführt werden.

Es wäre eine düstere Prognose für so einen geplanten europäischen Strommarkt, der größte der Welt sagte der Kanzler in einer Rede Anfang dieses Jahres, wenn da ein Hacker es dann schafft in ganz Europa die Stromversorgung zu unterbrechen, alles das was Strom benötigt würde in Europa nach und nach ausfallen, es ist unvorstellbar wie das dann weiter gehen sollte und wie ein so großes Stromnetz wieder aufgebaut werden kann.

Da gibt es darum nur die einzige Vorsorge: umso kleiner die Region ist die mit Strom versorgt werden muss umso weniger wird Cyberkriminalität ihr großen Schaden zufügen.

- Hier fordere ich nun, dass den deutschen Bürger endlich die Wahrheit gesagt wird, das es bei der Stromversorgung um die Erweiterung des europäischen Binnenmarktes geht und das von der europäischen Kommission angestrebt wird, dass Atomstrom der

- Des Weiteren fordere ich, dass die Menschen die entlang der neuen Stromtrassen leben werden ausführlich unterrichtet werden zu den Ergebnissen aus dem Forschungsprogramm des BfS und ob durch die elektromagnetischen Felder bzw. niederfrequente Strahlung bestimmte Krankheiten ausgelöst werden können, im Vordergrund ist da die Leukämie bei Kindern zu nennen, aber auch die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) klassierte die niederfrequenten Magnetfelder im Jahre 2001 als möglicherweise kanzerogen für Menschen.

- Stärkere elektrische und magnetische Felder wie sie in der Umwelt normalerweise nicht vorkommen sind für den Menschen aber erwiesenermaßen schädlich. Sie erzeugen im menschlichen Körper elektrische Ströme, welche bei Nervenzellen fehlerhafte Impulse auslösen und Muskeln zu ungewollter Kontraktion veranlassen können. Besonders riskant wird es, wenn sich der Herzmuskel verkrampft: Das so genannte Herzkammerflimmern ist lebensgefährlich.

Das sind nur einige Krankheiten die mit Stromtrassen in Verbindung gebracht werden.

Der Südost Link

Der Südost Link wurde immer wieder hin und her geschoben, bis er von einer geraden Linie abweichend einen riesigen Bauch macht um im Fichtelgebirge durch ein ehemaliges mit Quecksilber kontaminiertes Gebiet zu laufen. Das Gift im Boden konnte in den 80iger Jahren nur teilweise entsorgt werden, es ruht also noch ausreichend im Boden, wo man mit dem Südost Link laut Plan durch muss, d. h. das Quecksilber ruht im Moment und schadet niemand, wird es aber erneut aufgewühlt folgt wahrscheinlich wieder eine Verteilung an die Umwelt vor allem durch den kleinen Fluss Kösseine kommt es in die Röslau und von dort in die Eger die es nach Tschechien weiter leitet.

Hier ist ein dringender Klärungsbedarf notwendig, wer bei eventuell auftretenden erneuten hohen Kosten dafür aufkommt. Des Weiteren müssen sie mit der HGÜ durch ein Basaltgebiet mit einer Mohs Härte von 6-7 da gibt es einen Werkzeugverschleiß der wahrscheinlich so viel kostet wie der halbe Südost Link.

Also nur weil eine dünnere Bevölkerungsschicht dort ansässig ist hat man den riesigen Bogen gemacht. Ist das nicht Diskriminierung? Darum sollte sich die Bundesnetzagentur noch einmal ein Bild von dem Fall machen und sich ein eigenes Urteil bilden.

Mit freundlichen Grüßen

Renate K. [REDACTED]

Einer vollständigen Veröffentlichung der Stellungnahme stimme ich zu.

Sämtliche Einsprüche zum Netzentwicklungsplan ab 2014 liegen der Bundesnetzagentur vor und sollen diesen Einspruch **2037/2045 (2023)** ergänzen